

Liebe Leser

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **55 (1982)**

Heft [3]

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Liebe Leser

Die Jahrzehnte seit dem Zweiten Weltkrieg sind im Bildungswesen gekennzeichnet durch einen massiven Ausbau der höheren Schulen. Überall wurden neue Sekundar- und Bezirksschulen, neue Gymnasien und Kantonsschulen geschaffen. Entsprechend nahm auch der Prozentsatz der Gymnasiasten und Studierenden zu. Unsere Hochschulen sind heute überfüllt, Studienplätze in Medizin und in gewissen naturwissenschaftlichen Disziplinen werden knapp. Bereits hört man wiederum Stimmen, die den Numerus clausus fordern. Sollen wir auf diese Weise einem Ueberfluss von Akademikern in bestimmten Berufsrichtungen vorbeugen?

Andere Auffassungen vertritt Prof. A. Speiser in seiner Festansprache, wenn er erklärt: Jeder soll ein Studium seiner Wahl ergreifen können. Er schränkt aber auch ein: Der Staat kann zwar jedem Maturanden einen Studienplatz garantieren, nicht aber jedem Absolventen eine Stelle! Beides zugleich – garantierter Studienplatz und sichere Arbeitsstelle – lässt sich nicht verwirklichen.

An zweiter Stelle in dieser Nummer finden Sie eine Stellungnahme zur Schulkoordination aus welscher Sicht publiziert in der Zeitschrift «Coordination», die herausgegeben wird von der interkantonalen Konferenz für Erziehungsdirektoren der welschen Schweiz und des Tessins.



Weshalb die Schweiz gute Akademiker und Kaufleute braucht

Festansprache anlässlich der 25-Jahr-Feier der Akademikergemeinschaft am 8. September 1981 gehalten von Prof. Dr. A. P. Speiser

Die Frage, ob und weshalb die Schweiz gute Akademiker und Kaufleute braucht, ist für uns alle von grosser Wichtigkeit. Ob wir uns für Bildungs- und Ausbildungsfragen interessieren oder nicht – sie gehen uns etwas an. Nicht nur die Entscheidungen unserer Regierung und unserer Parlamente, sondern auch die Elemente des unternehmerischen Handelns in der Wirtschaft werden mitgeprägt durch die Ausbildung von jenen, die die Beschlüsse fassen oder mittragen; und diese Be-

*Herausgeber/Editeur: Verband Schweiz. Privatschulen / Fédération Suisse des Ecoles privées
Redaktion/Rédaction: Dr. Fred Haenssler, Alpeneggstrasse 1, 3012 Bern, Telefon 031/23 35 35
Druck/Impression: Künzler Buchdruckerei AG, Felsenstr. 84, 9000 St.Gallen, Tel. 071/22 45 44
Inserate/Annonces: Max Kopp, Kreuzstr. 58, 8008 Zürich, Tel. 01/918 01 58, w.k.A. 071/22 45 44
Jahres-Abonnemente / Abonnement annuel: Fr. 30.— / Einzelhefte / Numéros isolé: Fr. 3.—
Erscheinungsweise/Mode de parution: Monatlich/Mensuel*